

## Gemeinsames Komitee Kärnten-Slowenien

### Gemeinsame Erklärung

Im Rahmen des Gemeinsamen Komitees Kärnten-Slowenien trafen am 7. Juli 2017 die Vertreter des Bundeslandes Kärnten und der Republik Slowenien in Klagenfurt zusammen. Unter dem Vorsitz des stellvertretenden Ministerpräsidenten und Ministers für auswärtige Angelegenheiten Sloweniens Karl Erjavec sowie Peter Kaiser, Landeshauptmann von Kärnten, wurde die weitere Zusammenarbeit besprochen, die zu noch engeren Kontakten zwischen den beiden Ländern führen soll. Die Sitzungen des Gemeinsamen Komitees finden einmal pro Jahr abwechselnd in Kärnten und Slowenien statt.

Beide Seiten legen größten Wert darauf, dass auch in Zukunft Fragen und Vorschläge gemeinsamen Interesses, eine effiziente Zusammenarbeit bei Projekten sowie das Herbeiführen von Synergien im Rahmen gemeinsamer Aktivitäten erarbeitet werden. Der Austausch von Know-how, gemeinsame Vorhaben und Projekt-Finanzierungen, auch durch EU-Mittel, sollen die Partnerschaft und Freundschaft zwischen den beiden Nachbarländern weiter stärken. Beschlossen wurde, die gemeinsame Zusammenarbeit fortzusetzen, zu intensivieren und weiter auszuweiten. Als Mitgestalter der gesellschaftlichen Realität hat die slowenische Minderheit in Kärnten eine wichtige Rolle bei der weiteren Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Slowenien und Kärnten.

Im Bereich **Raumplanung** werden der auf die Grenzgebiete bezogene Erfahrungsaustausch und die Maßnahmen zur Erhaltung der Besiedlung sowie zur Verbesserung der Lebensqualität und Förderung der Beschäftigung in diesen Gebieten fortgesetzt.

Die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen stand beim Themenbereich **Umwelt** im Mittelpunkt. Die Suche von Entwicklungspotentialen der unterirdischen Wasserquellen in den Karawanken wird fortgesetzt, ebenso wie die Erarbeitung eines Protokolls über den Informationsaustausch zwischen Slowenien und Österreich im Falle von Sonderereignissen und die Erstellung eines gemeinsamen prognostischen Modells im Drau-Gebiet. Darüber hinaus werden Slowenien und Kärnten weiterhin im Projekt zur Verstärkung der alpinen Luchspopulation zusammenarbeiten.

Im Bereich **des Katastrophenschutzes** wird die gute Zusammenarbeit insbesondere bei gemeinsamen Übungen verschiedener Rettungseinheiten fortgesetzt. Beide Seiten vereinbarten an zwei gemeinsamen Übungen teilzunehmen. Am 15. und 16. September 2017 wird in Spittal und St. Veit eine Übung der Kärntner Einsatzkräfte mit Hubschraubern des österreichischen Bundesheeres stattfinden. Außerdem wird den Einsatzorganisationen Sloweniens ermöglicht, an der Übung KARAWANKEN 2018, in deren Rahmen ein Flugunfall simuliert werden soll, teilzunehmen. Ziel der gemeinsamen Übungen ist es, die Zusammenarbeit der österreichischen und slowenischen Rettungskräfte bei Unfallmaßnahmen zu verbessern.

Im Bereich **Verkehr** tauschten die Seiten einen Statusbericht aus betreffend die „Alpine-Westbalkanachse“, die Fortschritte beim Verkehrskonzept Lavamünd, den Verladebahnhof Kühnsdorf mit möglicher überregionaler Bedeutung sowie das Logistik-Center in Fürnitz und die Bahnverbindung mit Koper, da sich hier aufgrund der großen Warenströme zwischen den Adria-Häfen und entlang der Baltisch-Adriatischen Verkehrsachse große wirtschaftliche Chancen eröffnen. Zum Stand der Vorbereitungen zum Bau der zweiten Röhre des Karawankentunnels sowie über Adaptierungen zur Tunnelsicherheit beim Eisenbahn-Karawankentunnel werden sie sich auch weiterhin gegenseitig informieren. Auch die Zusammenarbeit bei der Zugverbindung Bleiburg-Prevalje wird fortgesetzt, insbesondere in Hinblick auf mögliche Pendlerbewegungen.

Ferner wird die Kooperation auch im Bereich der **öffentlichen Verwaltung** intensiviert, wo der Austausch von Wissen und bewährten Praktiken im Bereich der Qualitätsbewertung und der Bewertung der Mitarbeiterzufriedenheit, der Personalführung, Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung, des Innovationsmanagements sowie einer wirksamen intersektoriellen Zusammenarbeit fortgesetzt wird.

Im Bereich **Soziales** wird der Austausch von Wissen und guter Praktiken im Bereich soziale Einbindung und Aktivierung von Empfängern von Sozialtransferen sowie Langzeitpflege fortgesetzt. Die Zusammenarbeit bei der Versorgung von Erwachsenen mit körperlich und geistigen Behinderungen sowie die Weiterentwicklung von Tageszentren wird weitergeführt. Eingeführt wird auch die Zusammenarbeit bei der Vorbereitung und Umsetzung strategischer, auf die demografische Wandlung bezogenen Dokumente.

Die Stärkung der bilateralen Zusammenarbeit ist auch im Bereich **Gesundheit** vorgesehen; in ihren künftigen Kontakten werden beide Seiten die gemeinsamen, in beiderseitigem Interesse liegenden Kontaktpunkte der künftigen Zusammenarbeit feststellen. Aussichten einer engeren fachlichen Zusammenarbeit gibt es im Bereich der palliativen Versorgung Kranker und zwar durch den Austausch von Erfahrungen und guter Praktiken.

Im Bereich **Bildung** werden sie den Austausch von KindergartenpädagogInnen, GrundschullehrerInnen, von Erfahrungen im Bereich Lehre und SprachassistentInnen fortsetzen. Ferner wird ihre erfolgreiche Zusammenarbeit in der Gemischten Kommission für Schulwesen fortgesetzt.

Im **Bereich Sport** werden zwischen dem Olympiazentrum Klagenfurt und dem slowenischen Olympia-Fachzentrum Synergien durch konkrete Kooperationsprojekte genutzt. Ein Fachtreffen von Sportfachkräften im Bereich Leistungssport und Breitensport wird durch das Olympiazentrum Kärnten organisiert. Zudem soll die Zusammenarbeit zwischen dem Olympiazentrum Klagenfurt bzw. dem Institut für Sportmedizin in Klagenfurt und der Fakultät für Sport der Universität Laibach ausgebaut werden. Die Unterstützung der Bewerbung des nordischen Zentrums Planica für die nordische Schi-WM 2021 durch das Land Kärnten bzw. durch die Stadt Villach (evtl. als Partnerregion bei der Austragung der WM) ist genau wie der Ausbau der Zusammenarbeit zwischen Planica und Villach geplant.

Angedacht ist die Gründung einer ständigen „Koordinationsgruppe“ zur Vorbereitung konkreter Projektvorschläge für die Zusammenarbeit im Bereich Sport oder in Sportprojekten, die mit anderen Bereichen wie Tourismus und Gesundheit u.a. kombinierbar sind. Ein konkretes Kooperationsprojekt bildet die EUROPEADA 2020 (Fußball-Europameisterschaft der Volksgruppen), welche in Südkärnten stattfindet und auch einen Austragungsort in Slowenien haben soll.

Im Bereich **Wirtschaft** wird die gute gegenseitige Zusammenarbeit gestärkt. Sie wird durch den Zusammenschluss der Wirtschaftskammern für Geschäftspartnerschaften bei Projekten von Unternehmen beider Regionen ausgebaut, insbesondere in der Holzverarbeitungsindustrie, Mechanisierung, IKT, Logistik und Lebensmittelindustrie. Eine Zusammenarbeit ist im Bereich der Gründung von Start-up-Unternehmen sowie bei der Erörterung von Fragen grenzüberschreitender Geschäftstätigkeiten der Unternehmen vorgesehen.

Im Bereich **Tourismus** werden beide Seiten weiterhin an dem Drauradweg zusammenarbeiten, insbesondere bezüglich dessen Verlängerung von Lavamünd bis nach Maribor. Zur Qualitätssicherung des Wanderwegs Alpe-Adria-Trails bemühen sich beide Seiten um dessen weitere Entwicklung bzw. Ausbau. Weiters soll an einem „Paddelweg“ an der Drau gearbeitet werden, der von Lienz bis Ptuj errichtet werden soll. Auch die Alpe-Adria-Golf Kooperation wird fortgesetzt, welche die Golfplätze auf beiden Seiten der Grenze miteinander verbindet. Beim MTB-Park Petzen und im Bereich Kulturtourismus soll die Kooperation mit den slowenischen Partnern noch intensiviert werden.

Die Zusammenarbeit im Bereich **Kultur**, insbesondere betreffend Festivals, Kulturveranstaltungen und Ausstellungen, soll verstärkt werden. Geplant ist zudem eine Intensivierung der Kooperation im Bibliotheken-Bereich. Außerdem wird nach einer Systemlösung für die Slowenische Studienbibliothek Klagenfurt und einer Förderung der Medien der slowenischen Minderheit gesucht. Die Stärkung der Kooperation im Bereich Film und Filmkoproduktion stand ebenfalls zur Diskussion wie die Instandhaltung der Kulturheime und Vereinssäle von Kärntner Slowenen als wichtige Infrastruktur einer allseitigen Kulturtätigkeit.

Im Bereich **Landwirtschaft** wird die ausgezeichnete Zusammenarbeit beim Projekt AGROPOL fortgesetzt, die das Thema Jugend in ländlichen Gegenden weiter erörtert, die Mitwirkung an Veranstaltungen und der Austausch von Informationen über aktuelle Landwirtschaftsfragen bezüglich der Vorbereitungen auf die Gemeinsame EU-Agrarpolitik nach 2020 fortgesetzt. Diskutiert wurde außerdem eine Kooperation zwischen den Angelklubs und Angelfreunden aus Slowenien und Kärnten vorrangig auf den Flüssen Sava, Vellach und Drau sowie an den Kärntner Seen. Ziel ist es, eine gemeinsame Angelkarte aufzulegen.

Klagenfurt, 7. Juli 2017